

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 21.7.2021, 18.00 - 19.30 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleitung: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Jürgen Enninger

Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Prof. Dr. Martin Kaufhold, Alexander Ratschinskij, Lisa Seifert, Prof. Carolin Jörg, Susi Weber, Burak Küçük

Entschuldigt: Josef Strzegowski, Jutta Holzapfel, Dr. Karl B. Murr, André Bücken

Gäste aus den Fraktionen: Raphael Brandmiller (Generation Aux und Vertretung Grüne), Christine Wilholm (Die Linke), Peter Hummel (Freie Wähler), Benedikt Lika (CSU)

Tagesordnungspunkte:

- I. Vorschläge für Sitzungstermine und Arbeitsschwerpunkte und Bildung von Arbeitsgruppen
- II. Kultur in der Corona-Krise: Öffentliches Leben in breiteren geordneten Bahnen
Empfehlende Meinungsbildung des Beirats vom 2. Juli; weitere Öffnungsperspektiven?
Friedliches Miteinander statt Krawall in der Maximilianstraße
- III. Brecht: Ausschreibung Festivalleitung 2023-25 / Brechthaus: Schönheitsreparaturen / Neugestaltung?
- IV. Aktuelles/Verschiedenes: Neue Römerfunde / Welterbe / Faire Gagen / Kampagne #augsburbewegt / Einladung 25 Jahre Lokale Agenda 21 (Freitag, 3.9 am Gaswerk)

Zu Punkt I) Vorschläge für Sitzungstermine und Arbeitsschwerpunkte und Bildung von Arbeitsgruppen (Korbinian Grabmeier & Susi Weber)

Halle 116: Dieses Thema soll in der Arbeitsgruppe weiterverfolgt werden

Faire Gagen: Wird wiederaufgenommen, sobald das Kulturreferat die Ergebnisse der Runden Tische aufgearbeitet hat. Der Kulturbeirat soll am Prozess der Referats weiter beteiligt werden.

Artist in Residence: Dazu gibt es ein Konzept (Beschluss 20.0.2020), an das wieder erinnert wird.

Museumsentwicklungskonzept: Die Würdigung der Ergebnisse soll erarbeitet werden durch Karl B. Murr, Susi Weber (Lenkungsgruppe) und Prof. Carolin Jörg

Gaswerk: Dazu vernetzt sich die Ständige Konferenz mit dem Kulturbeirat bei einer Veranstaltung im Herbst. Der Kulturbeirat wird durch Lisa Seifert vertreten.

Jugend im urbanen Raum im kulturellen Kontext: Neue Arbeitsgruppe mit Burak Küçük, Jutta Holzapfel, Alexander Ratschinskij und Korbinian Grabmeier.

Brecht: Dazu soll zunächst bei den Akteuren und Akteurinnen ein Meinungsbild abgefragt werden.

Literatur: Einige Akteure beklagen, dass in der Literaturszene wenig Bewegung sei und immer die gleichen Akteure in Erscheinung treten. Alexander Ratschinskij soll im Namen des Beirats Kontakt aufnehmen.

Zu Punkt II.) Kultur in der Corona-Krise / Öffentliches Leben in breiteren geordneten Bahnen

Perspektive der Kultur:

Korbinian Grabmeier blickt sorgenvoll in die Zukunft, weil höhere Inzidenzen prognostiziert werden und sich dazu keine konkreten Handlungsanweisungen abzeichnen. Ein weiterer Kulturlockdown darf sich nicht wiederholen.

Alexander Ratschinskij vermisst ein strategisches Ziel oder eine Linie, hinter die man in Zukunft nicht mehr zurückfallen möchte.

Raphael Brandmiller betont, dass die Kultur sich unbedingt eine Lobbystruktur aufbauen muss, weil sie nur durch Vernetzung einheitliche Forderungen formulieren kann.

Jürgen Enninger weist dazu auf den Bayer. Verband zur Kultur- und Kreativwirtschaft hin, der mittlerweile als starke Stimme wahrgenommen wird.

Korbinian Grabmeier verweist auf einen (zukünftigen) Landeskulturbeirat, der momentan diskutiert wird (Minister Sibley: „Kulturforum“) der dazu ein gutes Sprachrohr sein könnte.

Aktuelles Öffentliches Leben

Das kulturelle Leben in den Sommermonaten wird als umfangreich und vielfältig wahrgenommen (Beispiel: Festival von Le Heat auf der Provinowiese). Problematisch ist die Entwicklung in der Maxstraße. Hier sollte die Kulturszene in die Problemlösungen mit integriert werden und die Maxstraße nicht nur als ordnungspolitisches Thema betrachtet werden.

Korbinian Grabmeier regt an, sich zu überlegen, wie das Angebot dort so gestaltet werden kann, dass sich dies positiv auf die Publikumsstruktur auswirkt.

Burak Küçük weist darauf hin, dass dezentrale Orte für Jugendliche (Parks etc.) geräumt wurden und die aggressive schlechte Grundstimmung bereits in der Luft lag, bevor das Geschehen eskaliert ist.

Raphael Brandmiller: Die Sommernächte haben die Maxstraße eher abgewertet. Zwischen den Nutzerinnen und Nutzern der Ludwigstraße und Maxstraße besteht ein großer Unterschied. Die Generation Aux plädiert für die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzepts für eine Nachtstadt als interdisziplinärer Prozess. Bedacht werden soll grundsätzlich die Nutzung von Raum, zum Beispiel auch bei Leerständen. Hier könnte der Kulturbeirat eingebunden werden.

Prof Dr. Kaufhold vermisst, dass die Zukunft des urbanen Lebens als große Frage nicht thematisiert wird. Es bedarf Richtlinien für die Zukunft, die als großes Kulturbeteiligungsprojekt mit überregionaler Ausstrahlung entwickelt werden können.

(Hinweis auf das Stadtentwicklungskonzept, das sich diesen Fragestellungen gewidmet hat.

https://www.augsburg.de/fileadmin/portale/stadtplanung/Stadtentwicklung/Stadtentwicklungskonzept/pdf/2020-02-01_STEK_Endfassung_Broschuere.pdf)

Alexander Ratschinkij weist darauf hin, dass man Perspektiven für die Maxstraße länger als 5 bis 10 Jahre denken sollte. Den Jugendlichen, die sich dort aufhalten, sollte grundsätzlich mit Respekt begegnet werden. Ähnliche Probleme gab es auch bereits in Stuttgart.

⇒ Korbinian Grabmeier betont, dass sich der Kulturbeirat an geeigneter Stelle in die Diskussion einbringen sollte.

Zu Punkt III.) Brecht: Ausschreibung Festivalleitung 2023-25 //Brechtthaus: Schönheitsreparaturen / Neugestaltung?

In diesem Zusammenhang erinnert Korbinian Grabmeier an die bereits bestehende Empfehlende Meinungsbildung zu einem Artist in Residence Projekt in der freien Wohnung im Brechtthaus.

Sachstand zu den Brecht-Themen (Jürgen Enninger)

Brechtfestival: Die Ausschreibung für die Besetzung der Festivalleitung läuft, es gibt bereits Einsendungen und Interessenten, parallel werden auch Kontakte proaktiv zur Bewerbung aufgefordert. Es wird ein zweistufiges Auswahlverfahren geben: Im ersten Schritt wird anhand der Konzepte hoffentlich digital eine Auswahl getroffen. Eventuell wird in einer zweiten Runde mit einer Bewertungsmatrix nachgesteuert, um 2-3 Favoriten herauszukristallisieren, die dann zu einem persönlichen Gespräch eingeladen werden. Die Jury ist sehr breit und sehr kompetent aufgestellt.

Brechthaus: Diverse Schönheitsreparaturen im Haus werden beauftragt, eine Überarbeitung der Ausstellung ist zum Geburtstag allerdings nicht in großem Umfang möglich. Der Brechtkreis hat in Bezug auf das Programmangebot im Brechthaus Gesprächsbedarf angemeldet. Das Artist in Residence Programm könnte sehr bereichernd sein. Die Wohnung ist derzeit aber noch unrenoviert. Die Überarbeitung der Ausstellung wird noch vor der Wohnung in Angriff genommen. Leider greift die Förderung durch die Landeszentrale für nichtstaatl. Museen nur bei einer Neukonzeption des Hauses.

Anregungen des Beirats:

Prof. Dr. Kaufhold empfiehlt die Sanierung des Hauses solange Kredite noch günstig sind. Der Stadtrat sollte groß denken in Bezug auf das römische Erbe und das Geburtshaus Bertolt Brechts, eventuell auch auf europäischer Ebene in Bezug auf die Förderwürdigkeit,

Korbinian Grabmeier mahnt an, dass bis zum Brechtgeburtstag ein konkreter Plan gefasst worden sein müsste, was mit dem Brechthaus zukünftig gemacht wird.

Zu Punkt IV.) Aktuelles / Verschiedenes: Neue Römerfunde / Welterbe / Faire Gagen / Kampagne #augsburbewegt / Einladung 25 Jahre Lokale Agenda 21 (Freitag, 3.9 am Gaswerk) / Neuer Termin

Neue Römerfunde: Jürgen Enninger berichtet, dass durch die neuen Funde ein zeitliche Einordnung Augsburgs als ältestes militärisches Lager auf bayerischem Boden (noch vor Kempten) getroffen werden kann. Es handelt sich um 400 kg Funde in außerordentlicher Qualität. Es gibt sehr beeindruckende Fundstücke von höchster kunsthandwerklicher Fertigkeit. Versteinerte Austern weisen auf eine enorme Logistik der Römer zu diesem Zeitpunkt hin, die nicht nur vom Militär, sondern auch vom Bürgertum getragen wurde. Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Funde ist noch erforderlich.

Korbinian Grabmeier regt an, dieses Thema in der Arbeitsgruppe zu den Museen zu berücksichtigen.

Welterbe: Das UNESCO Welterbe Info-Zentrum ist gerade eröffnet worden. Jürgen Enninger bittet um ein fachliches Feedback über die Ausstattung und Erzählweise des Welterbe Info-Zentrums. Darüber hinaus werden die Welterbe Stätten jetzt nach und nach mit Informationsstelen bestückt.

Runde Tische Faire Gagen: Die Protokolle zu den Runden Tischen der unterschiedlichen Kunstsparten werden überarbeitet und dann an alle Teilnehmenden verschickt. Im Herbst geht das Referat dann in eine erweiterte Beteiligungsphase.

Der Beirat äußert den Wunsch, auch an den weiteren Schritten beteiligt zu werden.

Kampagne #augsburbewegt: Die Kampagne soll auch ein Anstoß für Folgeprojekte sein, ab Herbst beginnt ein Beteiligungsprozess.

Hearing der Kulturschaffenden im Landtagstreffen: Jürgen Enninger berichtet, dass gerade die Förderstrukturen und Hygienekonzepte ausführlich besprochen wurden. Sein Impuls war die Initiative für einen „New Deal Kultur“, mit einem 8-Punkte-Programm für die Kultur, wie z.B. Investitionen in die Kultur, die auch die Gesellschaft voranbringen können. Auch Öffnungsperspektiven, u. a. für die Clubs hat Enninger angeregt

Festlegung des nächsten Termins: 1. Dezember 2021, 18.00 Uhr im Zeughaus

Gez.

Korbinian Grabmeier

Gez.

Elke Seidel